

Seit der Gründung der Parteien haben die FBP und die VU (ehemals VP) die politische Aufbauarbeit und auch wechselweise die Führungsarbeit für unser Land geleistet, wobei die FBP von 1928 bis 1970 und die VU von 1978 bis heute jeweils durchgehend den Regierungschef stellen konnte. Eine kuriose Situation ergab sich für beide Parteien bei den Wahlen von 1978, als die FBP zwar auf Landesebene die Stimmenmehrheit gewann, aber die Parlamentsmehrheit an die VU verlor.

Die CSP erhob nach der Landtagswahl von 1962, bei der sie 10,09 Prozent der Stimmen erringen konnte, Anspruch auf ein Restmandat in beiden Wahlkreisen; sie reichte eine Beschwerde beim Staatsgerichtshof ein, der dann auch die 18-Prozentklausel als verfassungswidrig aufhob. Da aber die CSP in keinem Wahlkreis ein Mandat erreichen konnte, blieb ihr auch die Zuteilung eines Restmandates versagt. Noch bis 1974 kandidierte die CSP bei den Landtagswahlen, konnte aber kein Mandat gewinnen.

Die beiden Landtagsparteien FBP und VU sind zu Volksparteien geworden, die allen Gesellschaftsgruppen offen stehen. Das seinerzeit symbolträchtige «Rot» und «Schwarz» ist ein Relikt aus vergangener Zeit und auf heutige Massstäbe nicht mehr übertragbar.

In staatspolitischen Grundsatzfragen herrscht zwischen beiden Grossparteien Einigkeit. Trotzdem gibt es Unterschiede zwischen diesen Parteien in den Wahlprogrammen. Der Wahlerfolg für eine Partei hängt oft auch davon ab, inwieweit das vorgestellte Wahlprogramm verwirklicht werden konnte oder nur Papier blieb. Der Wähler ist nach vier Jahren aufgerufen, die Arbeit der Abgeordneten und der Parteien zu beurteilen und mit den Wahlversprechungen zu vergleichen.

Die Parteien werden auch daran gemessen, ob sie flexibel genug sind, auf neue

The logo consists of the letters 'FBP' in a bold, italicized, sans-serif font. The letters are white with a black outline. Below the letters is a horizontal bar with a yellow top section and a red bottom section.

Fortschrittliche Bürgerpartei

The logo consists of the letters 'VU' in a bold, italicized, sans-serif font. The letters are red with a white outline.

Vaterländische Union

Forderungen und Ideen der Bürger einzugehen und ins Arbeitsprogramm aufzunehmen. Als Beispiel mag das verstärkte Verlangen nach Umweltschutz in den letzten Jahren dienen.

Die Parteiprogramme sind allgemein gehalten, so dass nur ein Rahmenprogramm vorgelegt ist, das die Zielsetzungen der Parteien umschreibt.

Ein wesentlicher Unterschied der Landtagsparteien liegt zwangsläufig in der Persönlichkeit der Kandidaten, die besonders in einem Kleinstaat für den Wähler «greifbarer» sind und persönlicher zur Verantwortung gezogen werden können, was im liechtensteinischen Wahlsystem mit dem Kandidatenproporz möglich ist. Besonders die Arbeit, die Aussagen und die Persönlichkeit der Spitzenkandidaten werden von den konkurrierenden Parteien genau durchleuchtet.